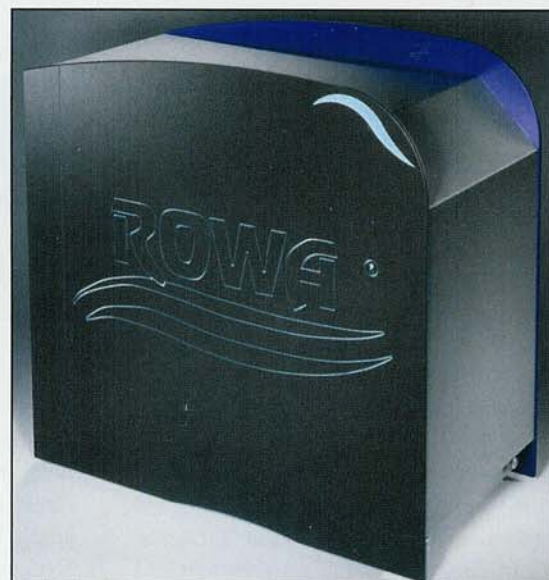


Optimale Wasserqualität mit Rowa

Für eine anspruchsvolle Klientel



Wasseraufbereitung für Haushalt und Aquaristik: Rowa Sirius produziert bis zu 90 Liter Umkehrosmosewasser pro Stunde.

Sie tun es für Menschen, Tiere und für Krisengebiete. Die Spezialisten von Rowa sind seit 20 Jahren Feuer und Flamme für Wasser. Qualität und Innovationsgeist sind ihr Ansporn. Die Marke Rowa des Unternehmens Weil Industrieanlagen GmbH steht als Abkürzung für „ReverseOsmoseWasser“. Doch das ist nicht alles: Inzwischen gibt es eine große Produktvielfalt von

Mitteln, die das Wasser optimieren oder dem Wasser Schadstoffe entziehen und Umkehrosmoseanlagen, die für eine optimale Wasser- ausgangqualität in Aquarien sorgt.



Seit 20 Jahren die H₂O-Moleküle fest im Visier: Firmengründer und Inhaber Prof. Dipl.-Ing. Gerhard Weil

Unter der Sparte Rowa Edit finden sich effektive „Wassertuner“. Freunde von Garnelen und Korallen schwören auf Rowalife-elements – Spurenelemente, die für ein „Plus“ an Skelettstabilität, Farben und Wachstum sorgen. Wer Malawi- oder Tanganjikasee-Fan ist, wird nicht auf das Aufhärtegranulat Rowalith verzichten wollen.

Neben Optimierung ist Schadstoffentfernung ein weiterer Schwerpunkt von Rowa und hier ist neben Entkalkung, Gelbstoff- und Ozonentfernung „Phosphat und wieder Phosphat“ ein Dauerbrenner, der zur Entwicklung des hoch effizienten Rowaphos führte, das inzwischen auch als praktischer Schwamm zu haben ist. Demnächst soll es das Erfolgsprodukt auch als Mini-Würfelschwämmchen auf den Markt kommen, die man bequem in den Filter gibt.

Rowaphos beziehungsweise Rowaphos-Sponge entfernt zuverlässig Phosphat, Silikat und organische Verbindungen und bindet außerdem Schwermetalle. Dass das Phosphatproblem keineswegs nur ein Ergebnis von Ausscheidungen und Verwesungsprozessen ist, verdeutlicht ein jüngster Beitrag im Rowa-Online-Forum. Dort schrieb ein Aquarianer: „Guten Tag, habe gerade mein neues 200 Liter Becken schon vor dem Salzbeimischen bereits mit Rowaphos ausgestattet (250 ml im Strumpf), da in meiner Stadt bereits aus dem Wasserhahn 0,2 ml/l Phosphat kommen und ich einen toten 8-kg-Riffstein im Becken habe.“

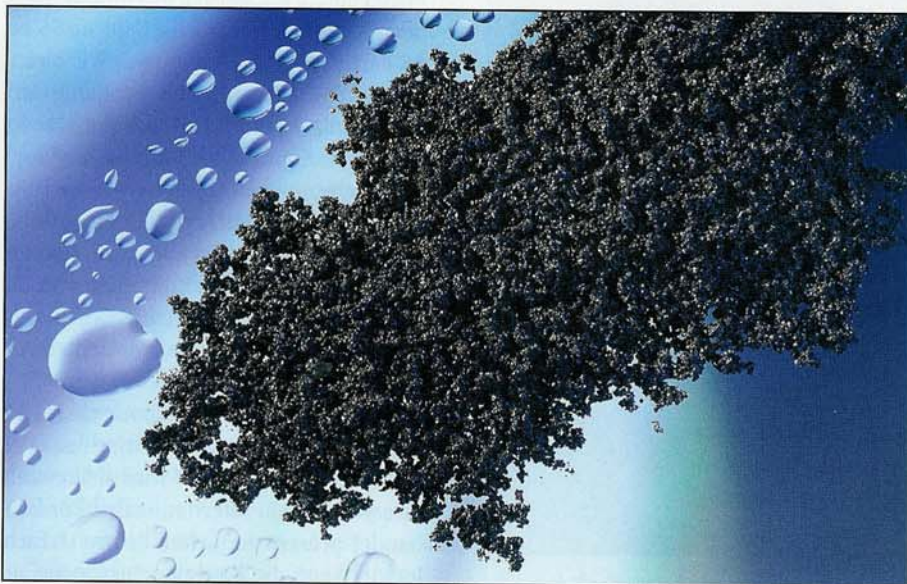
Weil es nicht mehr ohne geht

Phosphate, Hormone und Arzneimittelrückstände im Trinkwasser entwickeln sich langsam zum Dauerthema bei Aquari-

anern. Immer größer werden die Klagen von Züchtern über rückgängige Erfolge, und so werden Umkehrosmoseanlagen in der Aquaristik zum „Must-have“, aber nicht, weil es „trendy“ ist, sondern weil es einfach nicht mehr „ohne“ geht. Auch anspruchsvolle Aquarianer, die es in tropische Gefilde zieht, brauchen ein exakt definiertes Aquarienklima, das fulminant von den Werten des europäischen Leitungswassers abweicht. Die Heimatgewässer der Fische aus Südamerika, Asien und Afrika sind meist weich und enthalten wenig mineralische, dafür aber umso mehr organische Bestandteile. Der Leitwert liegt oft unter 50 mS pro Zentimeter, die Karbonat- und Gesamthärte zwischen 0 und 2 Grad dH. Das stellt hohe Ansprüche an den Aquarianer.

Um diesen besonderen Anforderungen gerecht zu werden, hat Rowa just eine „Super-Umkehrosmoseanlage“ auf den Markt gebracht, die RowaSirius. Diese Anlage gefällt besonders Fischliebhabern mit größeren Becken, denn sie produziert nicht „tröpfchenweise“, sondern in einem dicken Strahl das gewünschte, reine Umkehrosmosewasser – und zwar ohne Tank. Bis zu 90 Liter pro Stunde beträgt die Kapazität der kompakten, Platz sparenden Anlage. Ursprünglich wurde diese Anlage für den Trinkwasserbereich entwickelt, denn immer mehr Familien gehen dazu über, ihr „Fünf-Sterne-Wasser“ besonderer Reinheit lieber direkt aus der Wasserleitung zu zapfen, statt ständig Mineralwasserkästen hin und her zu schleppen. Aufgrund seiner besonderen Reinheit wird das Wasser geschmacklich oft mit Quell- oder Gebirgswasser verglichen.

Bei weniger leistungsfähigen Anlagen mit Tank muss man stets auf die Keimbil-



Klein, schwarz, stark - der Phosphattilger Rowaphos.

Wasser – ein Element mit vielen Facetten

Weil Industrieanlagen – daher auch der Namenszusatz – beschäftigte sich als eines der ersten deutschen Unternehmen mit Großanlagen zur Trinkwasseraufbereitung. Auch heute noch gehören Wasserwerke zum Kundenstamm des mittelständischen (25 Mitarbeiter), Inhaber geführten Unternehmens von Prof. Gerhard Weil. Seit 1987 stellt Rowa Umkehrosmoseanlagen unter Eigen- und Fremdlabel her, in den Anfängen auch für die Firma Dupla.

Spannend gestalten sich auch die Aktivitäten um die neuen Technologien. So hat Weil Industrieanlagen kürzlich einen Großauftrag des Solarzellengiganten Q-Cells zur Ausstattung der Solarzellenproduktion mit einer Hochleistungs-Reinstwasseraufbereitungsanlage (Kapazität 150 Kubikmeter pro Stunde) erhalten.

Durch einen Kontakt zum Osnabrücker Zoo kam die Idee zur Entwicklung von Kleinmoseanlagen, die heute fester Bestandteil des Aquaristik-Repertoires sind. Immer mehr Aquaristik-Fachhändler, Zoo- und Gartenfachmärkte nehmen die für Qualität und Langlebigkeit bekannten Rowa-Produkte in ihr Sortiment auf, denn Aquarianer (und deren Fische) sind eine anspruchsvolle Klientel.

Unter der Marke Rowa gibt es auch durchaus skurrile Anwendungen: Wasser-Kunst-Objekte werden zum Schutz vor Ablagerungen mit Re-Osmosewasser gespeist, damit der schöne Anblick der Skulpturen erhalten bleibt.

Ganz aktuell ist die Entwicklung eines Umkehrosmosewassers namens EA (www.ea-water.de), das in edel gestalteten Flaschen in Nobelrestaurants wie dem „Stadt Hamburg“ auf Sylt oder dem „La Vie“ in Osnabrück („Restaurant des Jahres 2006“) zu haben ist. Sr/sg



Ea, gilt als Edel-Tafelwasser, das zum Beispiel in Nobelrestaurants wie dem „La Vie“ in Osnabrück ausgeschenkt wird.

dung achten – hier entbehrt das Argument von Bedenkenträgern jeder Grundlage, denn durch das tanklose Direct-Flow-Prinzip arbeitet die neue Sirius äußerst hygie-

nisch. Die Ausbeute ist überraschend hoch – bis zum Verhältnis 1:1 (Permeat – Reinwasser zu Konzentrat – Abwasser). Dabei gibt es die neue Kompakte in drei Varianten: als Basismodell (B) mit hydraulischer Steuerung, als Modell mit Druckerhöhungspumpe (P) und als vollautomatisches Modell (A) mit einer Steuerung wie bei industriellen Anlagen. Letzteres bietet unter anderem Trockenlaufschutz, Leitfähigkeitsüberwachung, Anzeige für Filterwechsel, Konzentratrückführung, Spül- und Zwangsentnahmeschaltung, um die Verkeimung zu minimieren. Bei so viel Leistung sollte man das „edle“ Re-Osmosewasser nicht nur seinen Fischen, sondern auch sich selbst gönnen: ein Doppelnutzen, der es vielen Aquarianern leichter macht, sich endlich ihren Wunsch einer leistungsfähigen RO-Anlage zu erfüllen. Denn wenn man das Wasser auch statt Mineralwasser, für Kaffee, Tee, Hund, Katze, Maus und Pflanzen verwendet, rechnet sich die Anschaffung doppelt. Sr/sg